

Peiner Chirurg wird Hausarzt

Fortsetzung von Seite 1

bringt unheimlich viel Erfahrung mit“, betont er.

Der Kreisvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung begrüßt das Quereinsteiger-Modell ausdrücklich. „Es ist schön, dass diese Möglichkeit eingeführt worden ist. So können Kollegen, die vielleicht nicht mehr in einem Klinikumfeld arbeiten möchten, in einen anderen Bereich neu und unkompliziert einsteigen.“

Die Kassenärztliche Vereinigung und die Krankenkassen zahlen dafür eine monatliche Förderung für das Gehalt. „Wir könnten das als Praxis ohne die Förderung nicht finanzieren“, unterstreicht Scheibe. Mehrere Tausend Euro sind es. Und Märten merkt an, dass die Förderung Kollegen die Angst vor einem Wechsel genommen hat.

Doch das Modell hat auch schon Kritik geerntet. Der Ver-

band des Klinikmanagements kritisierte, dass damit ebenfalls dringend benötigte Klinikärzte abgeworben würden. Scheibe entgegnet jedoch: Viel schlimmer wäre es, wenn die Betroffenen dem Arztberuf stattdessen komplett Adieu sagen würden und dafür vielleicht in der Pharmamedizin einsteigen.

So könne die Hausarzt-Versorgung profitieren, Allgemeinmediziner sind nämlich auch in Peine weiterhin Mangelware. Gleich neun offene Hausarzt-Sitze gibt es im Landkreis laut Kassenärztlicher Vereinigung Niedersachsen. Quereinsteiger können hier also zum echten Gewinn werden.

Dr. Steffen Märten ist bereits auf der Zielgeraden seiner Weiterbildung. Auch Zusatzqualifikationen für die Palliativmedizin und Akupunktur hat er bereits absolviert. Für November peilt er die Facharzt-Prüfung

zum Allgemeinmediziner an. Danach will er in der Praxis einsteigen, in der auch seine Frau bereits arbeitet.

Dr. Nicole Märten bildet eine Praxisgemeinschaft mit Dr. Peter Mysliwietz an der Hildesheimer Straße in Vechelde. Die Gemeinde darf sich also über einen weiteren Hausarzt freuen – und Dr. Steffen Märten über kurze Wege zur Arbeit und eine besondere Wertschätzung von Patienten. „Hausärzte sind gefühlt die letzte Verteidigungs- bastion im System“, sagt er.

Welchen Stellenwert sie bei den Patienten genießen, dafür hat er ein schönes Beispiel parat: Selbst wenn es in Beratungsgesprächen um einen chirurgischen Eingriff ging, hörte der Unfallchirurg regelmäßig einen Satz: „Da würde ich gerne noch einmal mit meinem Hausarzt drüber sprechen.“



Großes Interesse: Die Peiner standen Schlange, um ihr Brunnenwasser beim Labormobil des VSR-Gewässerschutz abzugeben.

FOTO: CHRISTIAN MEYER

„Sparsamer mit Dünger sein“

Labormobil in der Fußgängerzone

Peine. „Oh, was ist denn da los?“ Passanten in der Fußgängerzone wunderten sich am Montagnachmittag über eine lange Schlange vor einem gelben Info-Bus am Graf-Gunzelin-Denkmal in der Fußgängerzone. Rund 150 Peinerinnen und Peiner nutzen die Chance und ließen ihr Brunnenwasser vom Verein VSR-Gewässerschutz auf Nitrat-, Säure-, Eisen- oder Salzgehalt testen. Das waren deutlich mehr als im Vorjahr (101).

Auch Rentner Peter Ziball aus Peine hatte eine Halbliter-Plastikflasche mit Brunnenwasser dabei. Er liebt es, im Sommer viel Zeit im Garten zu verbringen, braust sich auch gerne mal mit Brunnenwasser ab. Doch ist das unbedenklich? „Ich will auf Nummer sicher gehen“, sagt er. Die Qualität des Grundwassers wird schließlich von vielen Dingen beeinflusst. Immer wieder entdeckten die ehrenamtlichen Tester des Vereins auch Bakterien im Brunnenwasser, die zum Beispiel Magen-Darm-Beschwerden oder Harnwegsinfektionen auslösen können.

„Früher konnte man im Labor der Härke-Brauerei Wasser testen lassen“, erinnert sich Ziball. Nun nutzte er das Angebot der gemeinnützigen Umweltschutzorganisation und ist gespannt auf die Ergebnisse, die er per Post bekommt.

Oskar Böhl aus Meerdorf hat seinen Brunnen seit 1960. Erst fünf Jahre später sei das Haus an eine zentrale Wasserleitung angeschlossen worden. Mit dem Brunnenwasser wäscht er sich also längst nicht mehr, nutzt es vor allem zum Gießen von Blumen. „Ich möchte trotzdem mal wissen, wie es mit den Werten aussieht“, sagte er.

Auf Nummer sicher gehen – das war der Antrieb vieler Peiner. „Wir haben Kinder, die im Sommer mal gerne durch den Wassersprenger laufen“, sagte der Stederdorfer Tobias Grützer. Vor allem die Nitratbelas-

tung interessiere ihn. Sauerkir-schen, Süßkirschen, Johannis-beeren, Erdbeeren, Gurken – viel Obst und Gemüse baut eine Vöhrumerin an, doch die Garten-Brauchwasser-Analyse gab sie auch deshalb auf, um sich keine Sorgen machen zu müssen, wenn ihr Enkel mal pitschenass im Hochsommer vom Brunnenwasser ist.

Matthias Ahlbrecht und Frank Hage nahmen die Brunnenwasser-Proben entgegen und versahen sie zur Nachverfolgung mit Nummern. Probe M837 wurde noch vor Ort ausgewertet. Dafür verfügt der Verein unter anderem über eine Hightech-Nitrat-Sonde. Das Ergebnis dürfte einen Gartenbesitzer aus dem Schwarzen Weg erleichtern.

Der pH-Wert lag bei 6,01 und damit nur im leicht sauren Bereich. Der Peiner möchte das Brunnenwasser zur Zierpflanzen-Bewässerung nutzen, dafür ist es gut geeignet. Auch der Salzgehalt lag fast 70 Prozent unter dem Grenzwert. Der Nitrat-Gehalt lag bei 30,6 Milligramm pro Liter und war damit zwar etwas erhöht, aber ebenfalls unter dem Grenzwert von 50 Milligramm. „Ich werde dem Mann allerdings sagen, dass er mit seinem Dünger sparsamer sein kann“, merkte Ahlbrecht an.

Im Vorjahr hatte der Verein noch in jeder dritten Probe eine Nitrat-Überschreitung von 50 Milligramm pro Liter festgestellt. Dann kann das Wasser nicht mehr als Trinkwasser genutzt werden. Die Höchstwerte wurden bei Brunnen in Telgte (243), Ersehof (154), Alvesse (149), Schmedenstedt (132), Essinghausen (132), Rüper (131) und Wense (130) ausgemacht.

Der Verein ruft eindringlich dazu auf, die Nitratbelastung zu verringern, um das Grundwasser und die Artenvielfalt in Flüssen zu schützen. Deshalb fordert er unter anderem mehr Ökolandbau.

Langeweile in den Ferien?

Nicht mit der Peiner Allgemeinen Zeitung!

Spannende Familienerlebnisse im großen Ferien-Countdown

Peine. Endlich Ferien! Für viele Familien beginnt bald die schönste Zeit des Jahres – Zeit für gemeinsame Ausflüge, Erlebnisse und Abenteuer. Wer in den kommenden Wochen noch auf der Suche nach abwechslungsreichen Freizeitideen ist, sollte sich die Aktion der Peiner Allgemeinen Zeitung nicht entgehen lassen: Vom 20. Juni bis zum 1. Juli findet der große Ferien-Countdown statt, bei dem täglich attraktive Familien-Tickets für ausgewählte Ausflugsziele aus der Region verlost werden.

Insgesamt warten zwölf faszinierende Erlebnisziele darauf, von kleinen und großen Entdeckern besucht zu werden. Von naturverbundenen Tierparks über spannende Freizeitparks bis hin zu mitreißenden Abenteuerwelten ist für jeden Geschmack das richtige Ausflugsziel dabei. So stehen unter anderem das beliebte Rasti-Land in Salzhemmendorf, der zauberhafte Magic Park in Verden sowie der Wildpark in der Lüneburger Heide auf der Liste der teilnehmenden Attraktionen. Für Tierfreunde besonders reizvoll sind auch der Weltvogelpark in Walsrode sowie das Sea Life in Hannover, die mit einer beeindruckenden Vielfalt an Tieren und interaktiven Erlebnissen begeistern. Wer es etwas entspannter mag, kann sich im Ersepark in Uetze auf abwechslungsreiche Stunden freuen.

Das Besondere: Täglich wird ein neuer Tagesgewinn verlost, doch welches Ausflugsziel sich dahinter verbirgt, bleibt bis zu dem Tag ein gut gehütetes Geheimnis. So bleibt die Spannung garantiert – und die Vorfreude auf den nächsten Gewinn. Die glücklichen Gewinner bekommen flexible Tickets, die sie ganz nach ihren eigenen Plänen und Terminen einlösen können. So steht unvergesslichen Familienerlebnissen zu jeder Zeit nichts mehr im Wege.

**Die Teilnahme an der Aktion ist denkbar einfach:
Ein Scan des nebenstehenden QR-Codes
führt direkt zur Gewinnseite.**



Alternativ ist die Anmeldung auch online unter www.paz-online.de/ferien-countdown möglich. Also, nicht zögern: Mit etwas Glück wartet schon bald das perfekte Familienabenteuer!

Wir wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg und vor allem erlebnisreiche und schöne Ferien!

Peiner Allgemeine 
ZEITUNG